



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Robenhausen Wetzikon Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Robenhausen	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Robenhausen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Robenhausen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Robenhausen und der Schulbehörde Wetzikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Cindy Zimmermann, Teamleitung

Zürich, 31. Januar 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Robenhausen wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit einer gemeinsamen Haltung, klaren Verhaltensgrundsätzen sowie zielgerichteten Aktivitäten fokussiert das Schulteam eine respektvolle Schulgemeinschaft. Die Schulkinder können verschiedentlich im Schulalltag Verantwortung übernehmen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet zielgerichtet und unterstützend zusammen. Die Kooperationsgefässe sind effizient gestaltet und sinnvoll aufeinander abgestimmt. Eine Reflexion der Zusammenarbeit findet wiederkehrend statt.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen umsichtig für eine positive Lernatmosphäre und ein respektvolles Miteinander. Der Unterricht ist meist durchdacht strukturiert sowie anregend gestaltet und richtet sich weitgehend an den anvisierten Kompetenzen aus.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt engagiert und unterstützend, die pädagogische Steuerung partizipativ. Eine effiziente Organisation und verlässliche Kommunikation unterstützen die Aufgabenerfüllung ziel führend.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen gut und begleiten den Lernprozess aufmerksam. Die sonderpädagogische Förderung folgt einem Planungszyklus und ist sorgfältig sowie zielgerichtet gestaltet.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule bearbeitet relevante Entwicklungsvorhaben auf Basis eines rollenden Schulprogramms. Sie sichert die Ergebnisse zuverlässig und überprüft diese systematisch.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam hat einen Rahmen für eine gemeinsame Beurteilungspraxis geschaffen. Die Lehrpersonen setzen ein Repertoire an summativen sowie formativen Beurteilungsformen ein und richten die Bewertung an transparenten Kriterien aus.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten zuverlässig die für sie relevanten Informationen auf Schul- sowie Klassenebene. Den kindbezogenen Austausch gestalten die Lehrpersonen aktiv. Die Elternmitwirkung ist institutionalisiert und gut etabliert.



Digitalisierung im Unterricht

An der Schule sind konzeptuelle Grundlagen sowie Absprachen zum Kompetenzaufbau definiert. Der Einsatz im Unterricht zeigt sich vielfältig, jedoch unterschiedlich in der Ausprägung. Die Präventionsarbeit ist passend gestaltet.

Kurzporträt der Schule Robenhausen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	98
Unterstufe	7	142
Mittelstufe	6	128
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	27	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	17	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	13	

Die Schule Robenhausen ist eine von sechs Primarschulen in Wetzikon und liegt am Rande der Stadt in einem Ortsteil nahe des Pfäffikersees. Die Schule führt aktuell 18 Klassen an drei Standorten. Vier Kindergartenklassen sowie zwölf Primarklassen sind in der Schulanlage Robenhausen untergebracht. In kurzer Gehdistanz befindet sich ein weiterer Kindergarten, welcher ebenfalls zur Schuleinheit gehört. Etwas weiter entfernt liegt das Schulhaus Robank, welches am ländlichen Gemeinderand von Wetzikon steht. Die Schulkinder der Unterstufe werden dort in einer Mehrjahrgangsklasse altersdurchmisch (1.-3. Klasse) unterrichtet. Insgesamt besuchen rund 370 Schülerinnen und Schüler die Schule, die von 27 Lehrpersonen und 17 Fachpersonen unterrichtet werden. Die Schule wird seit dem Sommer 2024 von zwei Leitungspersonen mit je 80 % geleitet. Diese werden von einer Schulleitungsassistenz unterstützt.

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, wobei ein grosser Teil von ihnen fremdsprachig ist.

Die Tagesstruktur Robenhausen bietet für die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse eine Morgen-, Mittags-, und Nachmittagsbetreuung auf dem Areal des Schulhauses an. Synergien nutzt das Team gewinnbringend und viele Mitarbeitende der Betreuung arbeiten auch während des Unterrichts als Assistenz in den Schulklassen.

Als Teil der Stadt Wetzikon haben die Primar- und Sekundarschulen im Sommer 2018 zur Schule Wetzikon fusioniert.

Die Leitung Bildung koordiniert als Mitglied der Geschäftsleitung «Bildung» den gesamten operativen Bereich und fungiert als Bindeglied zwischen Schulpflege und Schulleitungen. Das Team «Pädagogik» der Schule Wetzikon unterstützt die Primarschule Robenhausen unter anderem mit einer Fachstelle Schulinformatik, der Fachstelle für Sonderpädagogik und Prävention, zu der auch das Interventionsangebot «Perspektiven und Prävention» (PeP), eine Fachperson Schulsozialpädagogik sowie eine für Schulsozialarbeit (SSA) gehören.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Robenhausen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	03.06.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	30.09.2024
Evaluationsbesuch	09.12.2024 bis 11.12.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	15.01.2025
Impuls-Workshop	16.04.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 02.09.2024 und 29.10.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	93 %
Rücklauf Eltern	95 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	88 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

17	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	13	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
6	Interviews mit insgesamt	23	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
5	Interviews mit insgesamt	7	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit einer gemeinsamen Haltung, klaren Verhaltensgrundsätzen sowie zielgerichteten Aktivitäten fokussiert das Schulteam eine respektvolle Schulgemeinschaft. Die Schulkinder können verschiedentlich im Schulalltag Verantwortung übernehmen.



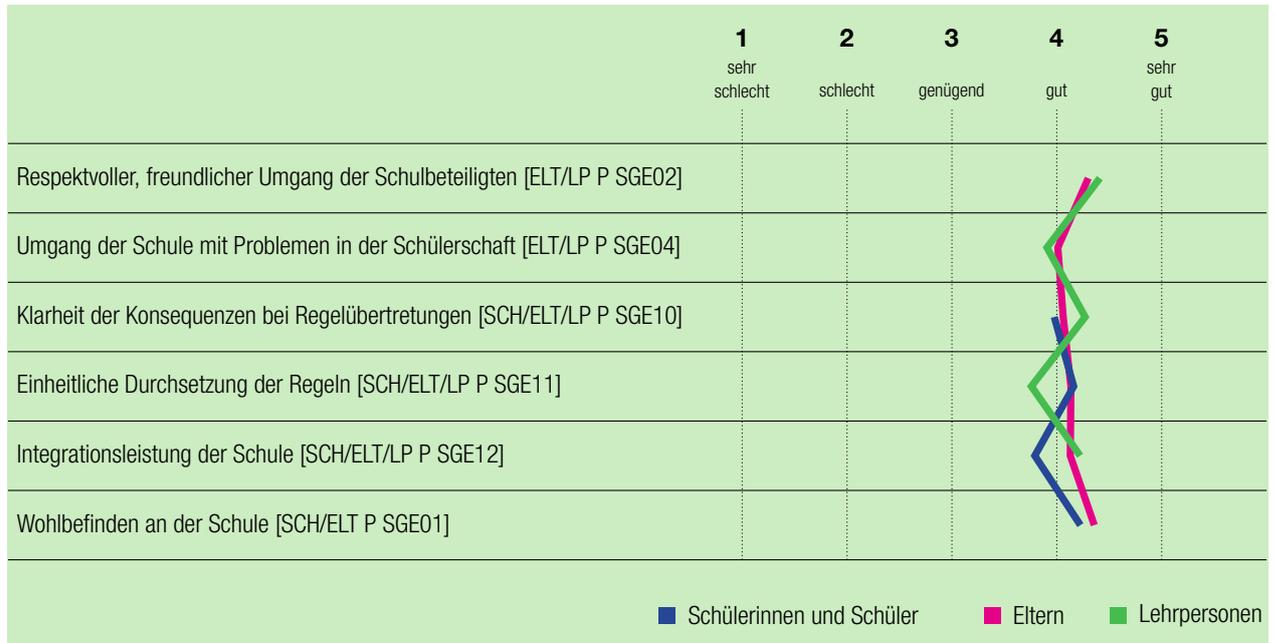
- » Das Schulteam führt verschiedene gemeinschaftsbildende Anlässe durch. Die gemeinsame Ausrichtung an einem präventiven Ansatz stärkt die einheitliche Haltung der Schulgemeinschaft. Es bestehen verbindliche Verhaltensgrundsätze. Ein Handlungsleitfaden legt den Umgang mit Regelverstößen fest.
- » Die Schule Wetzikon ist inklusiv ausgerichtet und setzt sich mit der Vielfalt auseinander. Das Team begegnet der grossen Diversität der Schulkinder mit Offenheit sowie Selbstverständnis und engagiert sich für deren Integration.
- » Auf Schul- und Klassenebene sind Mitwirkungsmöglichkeiten eingerichtet. Mit dem Ideenbüro sind die Schülerinnen und Schüler in die Mitverantwortung eingebunden. Sie werden diesbezüglich sorgfältig von der Fachperson für Schulsozialarbeit vorbereitet und unterstützt.



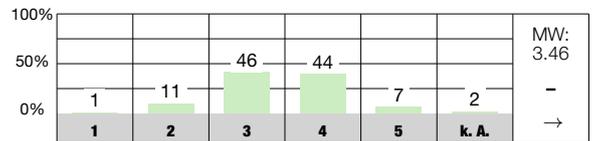
Das Konzept «Lebensraum Robenhausen» aus dem Jahr 2023 basiert auf dem städtischen Konzept und dem Leitbild der Schule. Es beinhaltet unter anderem Themen wie Werte und Haltung oder die Partizipation. Um die Gemeinschaft zu fördern, organisiert die Schule Robenhausen diverse, klassenübergreifende Anlässe, wie z. B. ein Kodex-Tag, das Adventssingen oder die Projektwoche. Das Team richtet den Schulalltag an den Grundsätzen der Neuen Autorität aus und fokussiert eine gemeinsame Haltung der Schulgemeinschaft. Abgeleitet vom im Schulhaus sehr präsenten Kodex sind Fokusregeln entstanden, welche kindgerecht und handlungsleitend formuliert sind und eine direkte Konsequenz zur Folge haben. Die Schule achtet auf eine hohe Präsenz der Lehrpersonen in den Gängen und in der Pause. Der Umgang mit Fehlverhalten erfolgt massvoll und wurde kürzlich durch einen Handlungsleitfaden bei Regelverstößen mit Eskalationsstufen definiert. Ein gemeinsames Vorgehen bei Konfliktsituationen ist etabliert. Jede Klasse verfügt über ein «Friedensseil», welches sie bei Bedarf heranziehen und zur Streitschlichtung nutzen. Punktuell unterstützt die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) die Klassen in der Präventionsarbeit und sie führt Einzelberatungen durch. Während der Evaluationstage zeigt sich auf dem Schulareal ein freundlicher Umgang. Die Aussage «Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um» beurteilt jedoch weniger als die Hälfte der schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder mit gut oder sehr gut (SCH P SGE03).

Das Schulteam trägt das Legislaturziel (2022-2026) «Die Schule Wetzikon ist inklusiv ausgerichtet.» mit. Die Förderung eines toleranten Umgangs mit Vielfalt ist ein präsent Thema und wird wiederkehrend auf unterschiedlichen Ebenen aufgegriffen. Es schlägt sich z. B. im Kodex-Leitsatz «Ich trage Sorge zu dir» nieder. Im Schulalltag nutzen die Lehrpersonen den Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler, indem sie beispielsweise Gegenstände oder Gerichte aus ihren Herkunftsländern mitbringen können. Zudem bestehen an jeder Schule in Wetzikon mehrere «Inklusionsbotschafter», die sich aktiv mit dem Thema auseinandersetzen und das Thema im Team aktuell halten. Die meisten Eltern sowie fast alle Lehrpersonen sind laut schriftlicher Befragung der Ansicht, dass die Schule einen toleranten Umgang mit Vielfalt fördert (ELT/LP P SGE13).

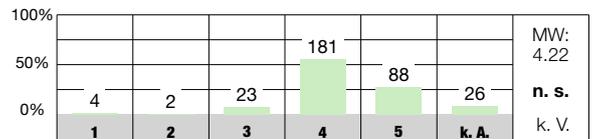
Vor einigen Monaten hat sich das Schulteam dazu entschieden, den «Schülerrat» durch ein Ideenbüro zu ersetzen. Zwei Schülerinnen und zwei Schüler aus den sechsten Klassen betreuen, eingeführt und gezielt begleitet durch die SSA, dieses Angebot. Im Erdgeschoss des Schulhauses befindet sich ein Briefkasten, in dem sowohl die Schulkinder als auch die Schulleitung oder Lehrpersonen Ideen, Anliegen oder Probleme auf Zetteln deponieren können. Dieser wird wöchentlich geleert und die Inhalte in Kooperation angegangen. Auf Ebene Klasse stellt der Klassenrat ein Gefäss dar, um das demokratische Verständnis zu fördern. Die meisten Mittelstufenschulkinder fühlen sich laut der schriftlichen Befragung von den Lehrpersonen ernst genommen (SCH P SGE14).



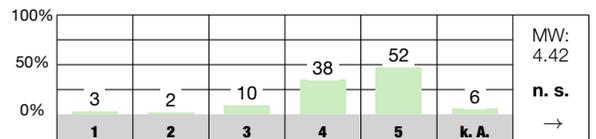
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen umsichtig für eine positive Lernatmosphäre und ein respektvolles Miteinander. Der Unterricht ist meist durchdacht strukturiert sowie anregend gestaltet und richtet sich weitgehend an den anvisierten Kompetenzen aus.



- » Die Lehrpersonen schenken dem Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung und einer tragfähigen Klassengemeinschaft eine zentrale Beachtung. Sie zeigen sich präsent, begegnen den Schulkindern i. d. R. wertschätzend sowie interessiert und unterstützen deren Kompetenzerleben. Eine oft aufmerksame Klassenführung unterstützt ein respektvolles Miteinander und eine lernförderliche Atmosphäre.
- » Die Lektionen sind sorgfältig organisiert und überwiegend klar strukturiert. Die Unterrichtsarrangements sind zumeist passend auf die Erreichung der angestrebten Lernziele und Kompetenzen ausgerichtet. Die Relevanz der Lerninhalte wird unterschiedlich ausgeprägt verdeutlicht. Eingespielte Rituale, visualisierte Abläufe oder klar formulierte Aufträge bieten einen verlässlichen Orientierungsrahmen und begünstigen eine effiziente Nutzung der Lernzeit.
- » Mit einem passenden Lernangebot gelingt es vielen Lehrpersonen gut, das Interesse der Schülerinnen und Schüler zu wecken und sich aktiv mit dem Lerninhalt auseinanderzusetzen. Sinnvoll gestaltete Übungssequenzen unterstützen die Konsolidierung des Gelernten gut.

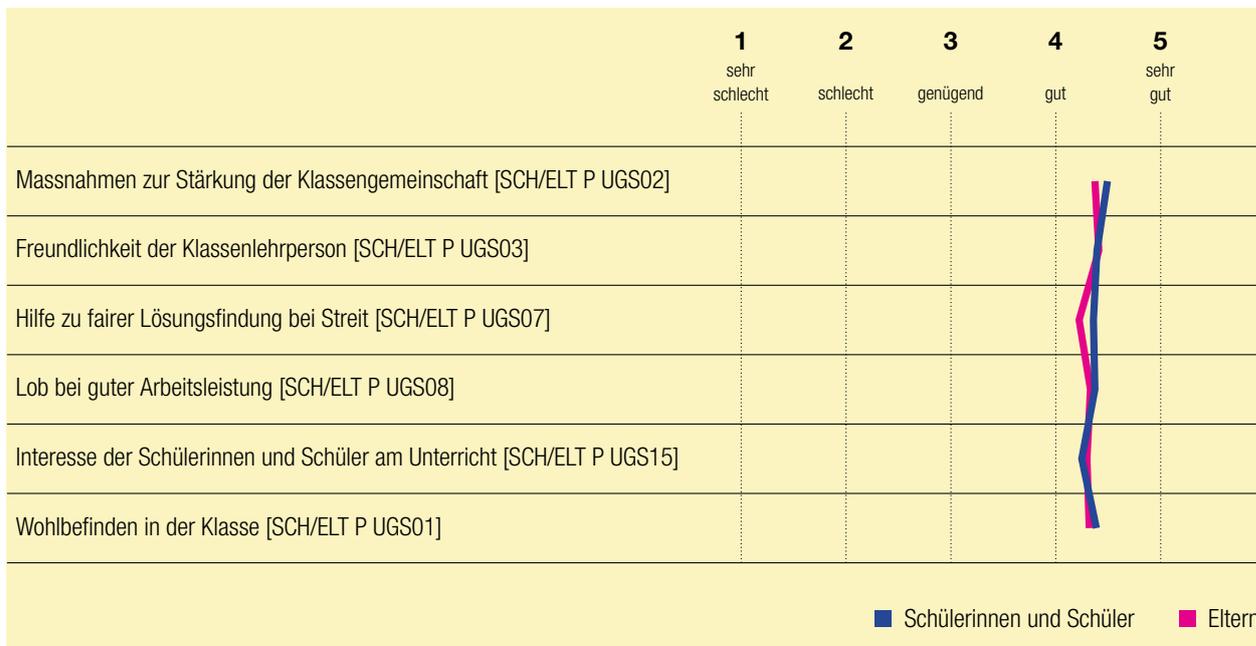


Das Schulteam orientiert sich im Konzept «Lebensraum Schule» an definierten Werten zu Begriffen wie z. B. «Beziehung» oder «Wertschätzung», was in vielen Klassenzimmern gut erkennbar ist. In den meisten Unterrichtsbesuchen ist eine positive Beziehung zwischen der Lehrperson und den Schulkindern wahrnehmbar (D2S1). Die Lehrpersonen zeigen sich präsent und interessieren sich für Anliegen oder Befindlichkeiten der Schulkinder. Gelungenes würdigen sie meist angemessen und übertragen ihnen verschiedentlich altersgerechte Mitverantwortung. Dadurch unterstützen sie deren Kompetenzerleben (D2S4). Die Interaktionen in den Klassen sind freundlich und wertschätzend. Die Schulkinder zeigen sich untereinander respektvoll und hilfsbereit (D2S2). Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen. Bei Vorkommnissen reagieren sie unmittelbar und situationsbezogen. Basis für das erwünschte Verhalten bildet der schulweit geltende Kodex. Der gemäss Konzept zweiwöchentlich stattfindende Klassenrat bietet einen institutionalisierten Rahmen, um Themen des Zusammenlebens zu besprechen. Vorhandene komplexe Klassenkonstellationen geht die Schule an und unterstützt nach Möglichkeit mit bedarfsgerechten Massnahmen. Die meisten Schulkinder fühlen sich in ihren Klassen wohl.

Die Lektionen sind überwiegend durchdacht geplant und vielfach anregend rhythmisiert. Die Gestaltung des Unterrichtsettings ist in den meisten besuchten Lektionen passend auf die anvisierten Lernziele bzw. Kompetenzen abgestimmt (D3S2). Punktuell sind diese in den Lektionen explizit transparent gemacht. Die behandelten Lerninhalte sind

weitgehend schlüssig ausgewählt, die thematische Einbettung in eine Unterrichtsreihe zumeist gut nachvollziehbar. Teilweise holen die Lehrpersonen das Erfahrungswissen ab oder schaffen einen Bezug zur Lebenswelt der Schulkinder, um ihnen die Relevanz des Lerninhaltes zu verdeutlichen (D3S3). In vielen Klassen sind Abläufe visualisiert, Rituale gut eingespielt, die Arbeitsaufträge verständlich formuliert, so dass sich die Schulkinder orientieren und die vorhandene Lernzeit effektiv nutzen können. Vereinzelt zeigten sich z. B. bei Korrekturen längere Wartezeiten. In der schriftlichen Befragung äussern sich die meisten Eltern zufrieden mit dem Unterricht, den ihr Kind erhält (ELT P UGS90).

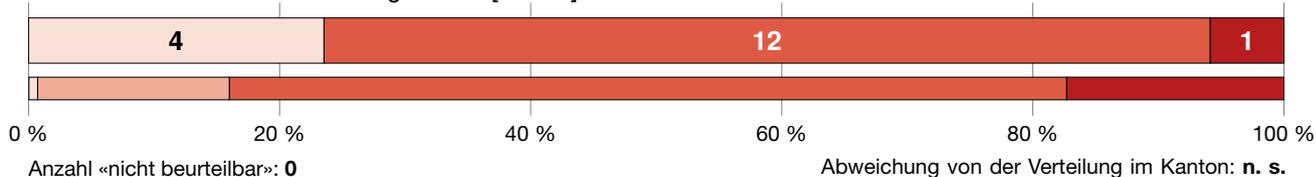
Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernzugänge meist angemessen. Sie planen z. B. regelmässige Settings für das Lernen in der Natur oder setzen spielerische, handlungsorientierte, projektbezogene Aufgaben ein, um ein gutes Mass an Aktivierung zu ermöglichen. Die gewählten Methoden sowie die Passung der Aufgabenstellungen ermöglichen den Schulkindern wiederkehrend, sich aktiv mit den Lerninhalten auseinanderzusetzen. Vereinzelt ist das Unterrichtsetting eher gleichförmig gestaltet und die Lektionen sind eng geführt, was wenig Raum für eigene Denkprozesse bietet. Mit passend abgestimmten, verschiedentlich vielfältig gestalteten Übungsformaten unterstützen die Lehrpersonen eine vertiefte Auseinandersetzung und begünstigen das Verankern und Automatisieren von Gelerntem (D5S1). Sequenzen, die metakognitive Denkprozesse anregen kommen im besuchten Unterricht wenig zum Einsatz.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen gut und begleiten den Lernprozess aufmerksam. Die sonderpädagogische Förderung folgt einem Planungszyklus und ist sorgfältig sowie zielgerichtet gestaltet.



- » Die Lehr- und Fachpersonen erfassen die individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder mit einer gewissen Systematik. Das differenzierte Lernangebot ist schlüssig darauf ausgerichtet. Die Ressourcen in den Klassenteams sind oft wirkungsgerichtet genutzt.
- » Die Lernbegleitung der Schulkinder erfolgt aufmerksam und engagiert. Die Lehr- und Fachpersonen stehen dazu in einem engen, kontinuierlichen Austausch. Im Unterricht gehen sie bedarfsorientiert und unterstützend auf individuelle Fragestellungen ein. In allen Stufen finden sich regelmässig Sequenzen, die eigenverantwortliches Lernen ermöglichen. Die Vermittlung entsprechender Fertigkeiten erfolgt situativ.
- » Die besondere Förderung ist verbindlich geregelt und richtet sich zuverlässig an einem Planungszyklus aus. Die entsprechenden Instrumente sind aussagekräftig formuliert, die Umsetzung der Massnahmen zielführend gestaltet. Die Schule setzt die vorhandenen Förderressourcen wirkungsvoll ein, die Koordination und Anschlussfähigkeit mit Lerninhalten des Regelunterrichts ist gut abgestimmt.



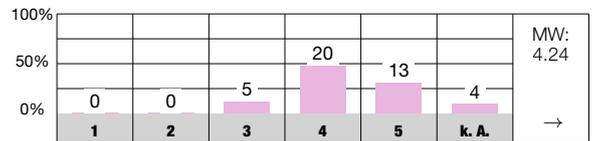
Die Erfassung des Lernstandes erfolgt einerseits über Beobachtungen und im kontinuierlichen Austausch mit den Fachpersonen wie auch mit verbindlich vereinbarten Tests im Sinne eines Screenings (z. B. Basler Sprachtest, MKT). Eine gut abgesprochene Zusammenarbeit im Klassenteam unterstützt den binnendifferenzierten Unterricht gewinnbringend. Die vorhandenen Personalressourcen sind in den besuchten Lektionen überlegt genutzt (z. B. angepasste Inputs, Fördergruppen). Auf allen Stufen zeigt sich fast durchwegs eine angemessene, auf die unterschiedlichen Leistungs- bzw. Lernvoraussetzungen abgestimmte Passung (D7S1). Häufig können die Schulkinder im eigenen Tempo arbeiten. Eingesehene Plan- oder Werkstattarbeiten enthalten oft mehrere Anforderungsstufen. Dabei ist z. T. auch ein Compacting vorgesehen. Projektarbeiten ermöglichen unterschiedliche Lernzugänge und eine Ausführung in individuellen Komplexitäten. Für Leistungsstärkere ergänzen herausfordernde Zusatzaufgaben das Lernangebot. Für einzelne Schulkinder ist auch eine Durchlässigkeit über die Klassen hinweg möglich. Vorentlastete Lernmaterialien unterstützen die Schulkinder ebenfalls, um dem Inhalt des Regelunterrichts folgen zu können. Eine vorausschauende Unterrichtsorganisation ermöglicht den Lehr- und Fachpersonen bzw. Schulassistenten genügend Zeitfenster, um die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen zu unterstützen und auf individuelle Fragestellungen einzugehen. In der altersdurchmischten Klasse wie auch im Kindergarten findet regelmässig ein Lernen von- und miteinander statt. Mit mo-

tivierenden Rückmeldungen in mündlicher oder schriftlicher Form begleiten viele Lehrpersonen den Lernprozess konstruktiv. Aspekte des eigenverantwortlichen Lernens werden auf allen Stufen wiederkehrend berücksichtigt (z. B. Wochenplan, Freispiel, individuelle Ziele, Lernpartnerschaften). Die Vermittlung der notwendigen Techniken und Lernstrategien erfolgt situativ anhand konkreter Inhalte.

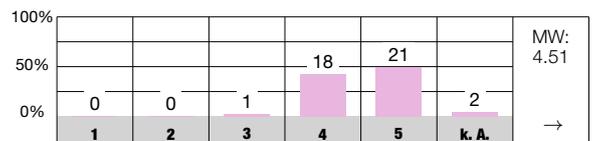
Die Rahmenbedingungen für die sonderpädagogischen Angebote sind im Reglement «Besondere Förderung der Schule Wetzikon» detailliert beschrieben. Die vor Ort eingesehenen Unterlagen zum Förderplanungsprozess zeugen von einer sorgfältigen und zielgerichteten Vorgehensweise. Die Schulischen Standortgespräche (SSG) finden verlässlich statt, die Zielsetzungen orientieren sich an den Förderbereichen des ICF. Die Förderpläne geben nachvollziehbar Auskunft über die vorgesehenen Massnahmen. Die Eltern sind angemessen in den Prozess und die Förderung einbezogen. Die Dokumentation und Beobachtungen werden auf einer digitalen Plattform festgehalten. Zur Feststellung oder Überprüfung des Förderbedarfs im DaZ-Bereich wird das Instrumentarium Sprachgewandt zuverlässig angewendet. Für andere Bereiche kommen diagnostische Tests bedarfsgerichtet zum Einsatz. Die Koordination und Anschlussfähigkeit mit Lerninhalten des Regelunterrichts sind dank einer kontinuierlichen Zusammenarbeit gut gewährleistet. Die Begabungs- und Begabtenförderung erfolgt mit einem Pull-Out-Programm.



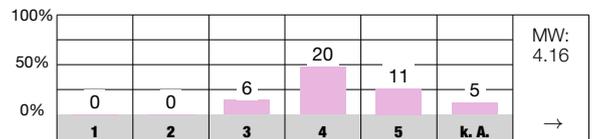
Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P INF14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam hat einen Rahmen für eine gemeinsame Beurteilungspraxis geschaffen. Die Lehrpersonen setzen ein Repertoire an summarativen sowie formativen Beurteilungsformen ein und richten die Bewertung an transparenten Kriterien aus.



- » Das Schulteam tauscht sich wiederkehrend zu Aspekten der Beurteilung aus. Im Rahmen seiner Entwicklungsarbeit hat es in einem Konzept relevante Grundsätze definiert und stufenspezifische Abmachungen getroffen. In allen Klassen verbindlich durchgeführte Tests unterstützen eine gewisse Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung.
- » Zur Einschätzung der Kompetenzen setzen die Lehr- und Fachpersonen eine Palette an Beurteilungsanlässen ein. Zur Steuerung des Lernprozesses kommen nebst summarativen verschiedentlich abgestimmte formative Elemente zum Einsatz. Anlässlich der regelmässig durchgeführten Coachinggespräche stehen die Stärken und Interessen der Schulkinder im Fokus.
- » Bei der Kompetenzbeurteilung orientieren sich die Lehrpersonen an den zu erreichenden Lernzielen bzw. inhaltlichen Kriterien. Diese machen sie den Schulkindern in der Regel altersgerecht transparent. Die Nachvollziehbarkeit der Bewertungen ist für Eltern und Schulkinder passend gewährleistet.

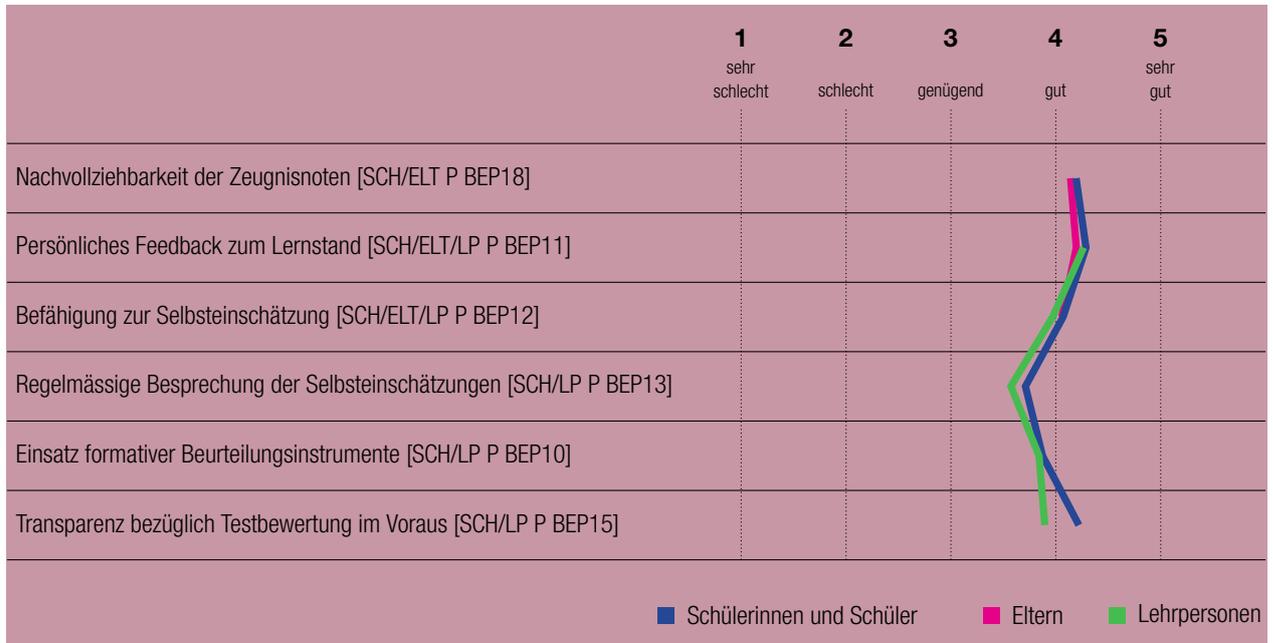


Das Schulteam hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit dem Thema Beurteilung auseinandergesetzt. Daraus resultierte ein Beurteilungskonzept, welches stufenspezifische Abmachungen zu grundlegenden Aspekten wie u. a. Orientierung mit Lernzielen und Kriterien, lernförderliches Feedback, Lerndialog und Peerfeedback oder vielfältige Leistungsnachweise formuliert. Damit hat die Schule einen Orientierungsrahmen für eine gemeinsame Beurteilungspraxis geschaffen. Ergänzende Dokumente konkretisieren die Umsetzung in den einzelnen Stufen. Vereinbart sind ebenfalls pro Stufe bzw. Klasse verbindlich durchgeführte Vergleichstests. Durch gleiche Prüfungen aus den jeweiligen Lehrmitteln ergibt sich ebenfalls eine gewisse Vergleichbarkeit. Verschiedentlich findet in den Stufen oder Parallelklassen ein Austausch zur individuellen Bewertungseinschätzung statt.

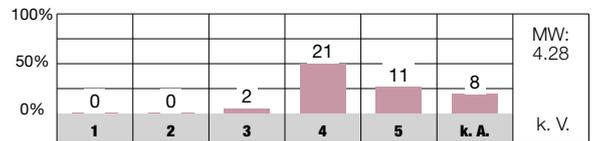
Die Lehr- und Fachpersonen nutzen für die Kompetenzeinschätzung eine Palette von verschiedenen Beurteilungsanlässen (z. B. Lapbooks, Memoflips, Projekte oder Lernsequenz-Beobachtungen). Nebst summarativen Lernkontrollen setzen sie formative Formen ein, um den Lernstand zu erfassen und die Erkenntnisse daraus für die weitere Förderung zu nutzen. Die Schulkinder erhalten wiederkehrend niederschwellig individuelle, mündliche oder schriftliche Rückmeldungen zu ihrem Lernweg. Quintalsweise führen die Lehr- bzw. Fachpersonen Coachinggespräche nach einer strukturierten Methode durch. Im Gespräch geht es nicht nur um fachliche Aspekte sondern auch um Interessen, Stärken und Bedürfnisse der Schulkinder. Da-

raus werden individuelle Lernfelder sowie Zielsetzungen abgeleitet und im folgenden Gespräch erneut thematisiert. Das voneinander Lernen wird u. a. durch Peer-Feedbacks unterstützt, entsprechende Fertigkeiten (z. B. konstruktive Vorschläge) werden mit den Schulkindern eingeübt. Ab der Kindergartenstufe erhalten die Schulkinder punktuell Gelegenheit, ihre fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen einzuschätzen z. B. mittels kriteriengeleiteten Rastern. Für die Zeugnisgespräche stellt die Selbsteinschätzung ein verbindliches Element dar. Insgesamt erfolgt die Besprechung der Selbsteinschätzungen zurückhaltend, was sich auch in den Einschätzungen der schriftlichen Befragung widerspiegelt (SCH/LP P BEP13).

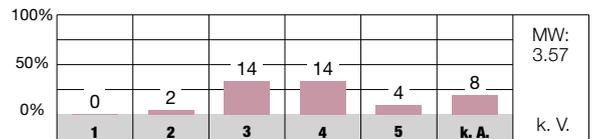
Die Lehrpersonen richten die Beurteilung auf zu erreichende Lernziele bzw. Kompetenzen aus, welche sie den Schulkindern in der Regel altersgerecht mündlich oder schriftlich transparent machen. Spezifische Kriterienraster weisen transparent auf die relevanten Kompetenzen hin, die bewertet werden. Auf den eingesehenen Tests sind oft die möglichen Punkte pro Aufgabe definiert. Zum Teil ist explizit ausgewiesen, in welcher Ausprägung das Lernziel erreicht ist. Zur Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen wird die Meinung aller an einer Klasse beteiligten Lehrpersonen gut miteinbezogen. Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung gewährleistet die Schule u. a. durch Informationen an Elternabenden sowie anlässlich der Zeugnisgespräche. Bei Einbezug des Schulkindes fliesst dessen Sicht altersentsprechend ein.



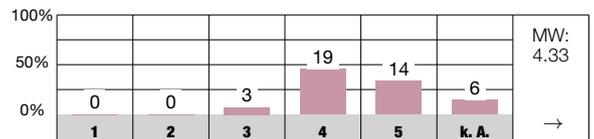
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP P BEP02]



Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen. [LP P BEP13]



Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P BEP17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



An der Schule sind konzeptuelle Grundlagen sowie Absprachen zum Kompetenzaufbau definiert. Der Einsatz im Unterricht zeigt sich vielfältig, jedoch unterschiedlich in der Ausprägung. Die Präventionsarbeit ist passend gestaltet.



- » Die Schule Wetzikon regelt den Bereich «Medien und Informatik» auf übergeordneter Ebene und stellt Materialien für den Unterricht sowie vielfältige Bildungsangebote für die Lehrpersonen zur Verfügung. Die Fachperson PICTS unterstützt die Lehrpersonen und führt interne Inputs durch. Zum Aufbau der Anwendungskompetenzen bestehen stufenaufbauende Absprachen, welche punktuell überprüft werden.
- » Viele Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien lernförderlich und vielfältig zur Ergänzung des Unterrichts und zur Förderung der vereinbarten Anwendungskompetenzen ein. Insgesamt zeigt sich der Einsatz digitaler Medien in den Klassen unterschiedlich variantenreich und ist lehrpersonenabhängig.
- » Die Präventionsarbeit ist mit passenden Elementen gestaltet und berücksichtigt stufenaufbauend auch die Elternbildung. Die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien findet schwerpunktmässig in der Mittelstufe statt.

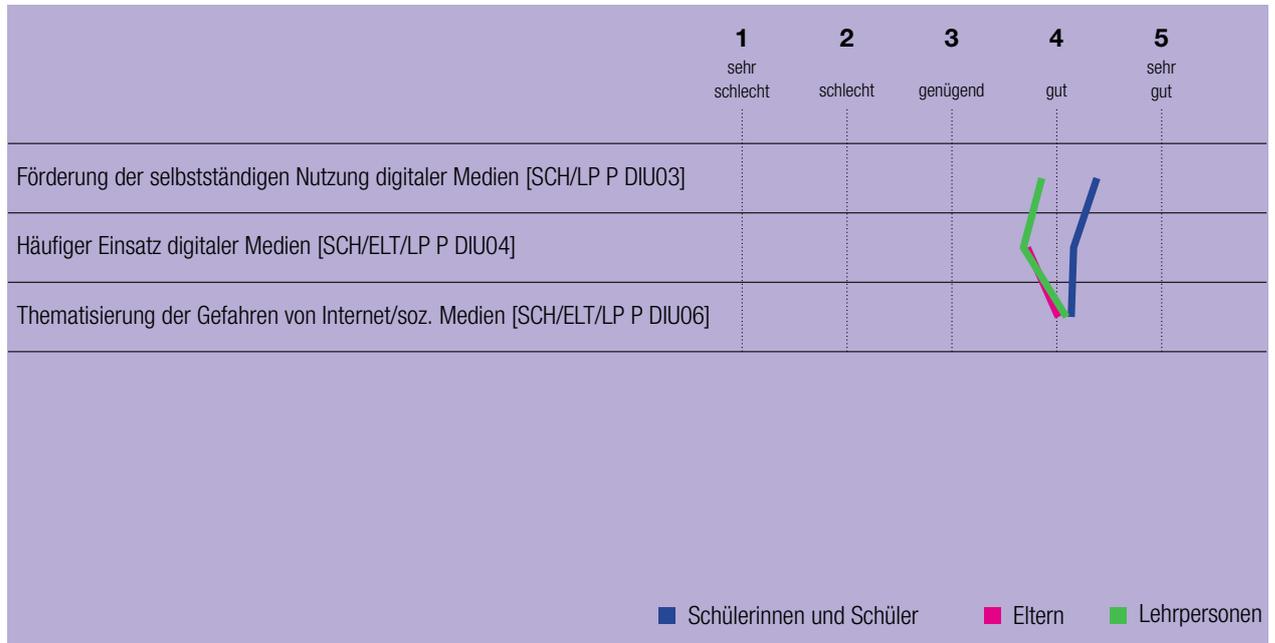


Das Konzept «Medien und Informatik der Schule Wetzikon» («PäKMI») beschreibt die Rahmenbedingungen eines pädagogisch sinnvollen und lernförderlichen Einsatzes von ICT und digitalen Medien. Die übergeordnete Fachstelle Schul-informatik ist verantwortlich für die Koordination des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht und ihr obliegt die fachliche Führung des Netzwerks aus Fachpersonen PICTS. Für die Kompetenzentwicklung der Lehrpersonen steht übergeordnet eine elektronische Weiterbildungsplattform zur Verfügung. Das Schulteam hat die Übersicht der Anwendungskompetenzen aus dem Lehrplan zum Teil mit stufenspezifischen Umsetzungsmöglichkeiten ergänzt. Einmal jährlich findet gemäss Aussagen eine diesbezügliche Überprüfung statt. In der schriftlichen Befragung erachtet nur etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen als gut oder sehr gut zutreffend, dass an der Schule verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien gelten. Auffallend ist, dass knapp ein Drittel der Lehrpersonen dazu keine Antwort gibt (LP P DIU01). Die Fachperson PICTS gibt Inputs ins Team oder unterstützt die Lehrperson bei individuellen Projekten. Eine individuelle Zielsetzung im Bereich Digitalisierung war zudem Bestandteil des Mitarbeitendengesprächs.

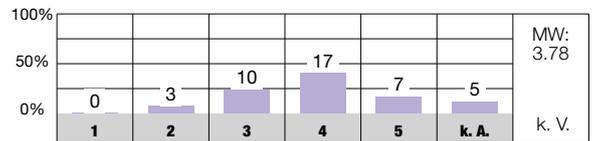
Viele Lehrpersonen setzen digitale Medien wiederkehrend nutzbringend in ihrem Unterricht ein. Oft dienen sie als Orientierungshilfe, beispielsweise zur Visualisierung von Arbeitsaufträgen und Lerninhalten. Zur Erweiterung der Unterrichtsformen oder zur Individualisierung nutzen sie verbreitete gängige Lernprogramme. Zum Teil werden sie auch lernunterstützend eingesetzt (z. B. QR-Code für das Üben zu

Hause unter Einbezug der Eltern). Die Schulkinder lernen u. a. für Projekte oder gestalterische Aufgaben zu recherchieren, in geeigneter Form Erkenntnisse zu dokumentieren, Hörspiele zu produzieren, Bilder zu animieren oder altersgerecht Bodenroboter zu programmieren. Die Schülerinnen und Schüler gehen zumeist versiert mit den Geräten um. Insgesamt zeigt sich der Einsatz als Lernwerkzeug unterschiedlich ausgeprägt. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlt sich nur etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen im unterrichtsbezogenen Einsatz digitaler Medien kompetent (LP P DIU05).

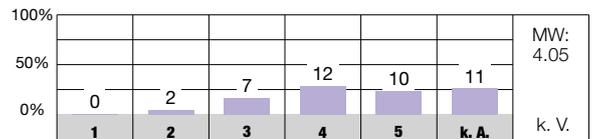
Die Schule führt auf jeder Stufe einen Elternabend durch, um die Eltern für den Umgang mit digitalen Medien zu sensibilisieren. Im Kindergarten sind die Eltern von der Fachperson Schulsozialarbeit zu einem Anlass eingeladen, welcher die Mediennutzung im Kindergartenalter thematisiert. Weitere Veranstaltungen für die Eltern wie auch die Schulkinder erfolgen in der dritten und fünften Klasse durch externe Anbieter. Eine gezielte Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit zentralen Themen rund um die Chancen und Risiken digitaler Medien findet ab der fünften Klasse im Fach Medien und Informatik statt. In der vierten Klasse erfolgt jeweils institutionalisiert ein Besuch durch Fachpersonen der Polizei zum Thema Gefahren im Internet. Mit der Unterzeichnung einer Nutzungsvereinbarung nehmen die Schulkinder wie die Eltern die geltenden Regeln zur Kenntnis und verpflichten sich zum verantwortungsvollen Umgang und einem korrekten Verhalten.



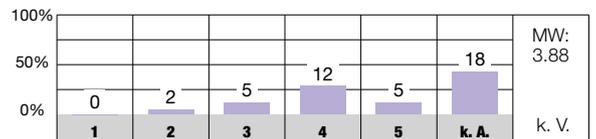
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet zielgerichtet und unterstützend zusammen. Die Kooperationsgefässe sind effizient gestaltet und sinnvoll aufeinander abgestimmt. Eine Reflexion der Zusammenarbeit findet wiederkehrend statt.



- » Das Schulteam pflegt eine unterstützende Zusammenbeitskultur und arbeitet engagiert an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Aus den Kooperationen resultieren diverse gemeinsame Vereinbarungen und Abmachungen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich, basierend auf einer Zusammenbeitsvereinbarung, intensiv und zielgerichtet zur kindbezogenen Förderung aus. Interdisziplinäre Fallbesprechungen und Intervisionen nutzen sie gewinnbringend.
- » Gut strukturierte Kooperationsgefässe fördern eine zielführende, vernetzte Zusammenarbeit und werden meist effizient genutzt. Die Steuergruppe sichert den Transfer zwischen Stufen- und Führungsebene.
- » Ein systematisches Vorgehen zur Reflexion bezüglich der Qualität der Zusammenarbeit ist im Schulteam etabliert und findet mehrmals jährlich statt.



Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit bewerten die meisten Lehrpersonen, nebst Interviewaussagen, auch in der schriftlichen Befragung positiv (LP P ZIS02). Die Offenheit sowie die unkomplizierte Unterstützung des Teams im Alltag wird wiederholt lobenswert erwähnt. In den Stufen sowie im Gesamtteam arbeiten die Lehr- und Fachpersonen engagiert an unterrichtsbezogenen Entwicklungsthemen zusammen. Daraus entstehen häufig verbindliche Vereinbarungen wie beispielsweise ein Beurteilungskonzept, die Verwendung von einfacher Sprache für die Elternkommunikation, eine Übersicht zu verpflichtenden Vergleichstests auf der Primarstufe, abgesprochene Anwendungskompetenzen im Bereich der Digitalisierung oder der Einsatz von unterstützter Kommunikation auf der Kindergartenstufe. In der schriftlichen Befragung beurteilen die meisten Lehrpersonen die Aussage «Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei» als gut oder sehr gut erfüllt (LP P ZIS06).

Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine intensive Zusammenarbeit zur Förderung der Schülerinnen und Schüler. Die Kooperation in den Klassenteams regelt die Schule mit verbindlichen Zusammenbeitsvereinbarungen. Nebst situativem Austausch treffen sich alle an einer Klasse Beteiligten wöchentlich in festen Gefässen für die Planung des Unterrichts und kindbezogene Themen. Eine elektronische Ablage für die Dokumentation der Lernfortschritte der einzelnen Schülerinnen und Schülern bietet allen einen unkomplizierten Zugang zu den für sie relevanten Informationen. Kooperationsgefässe zur pädagogischen Beratung und inter-

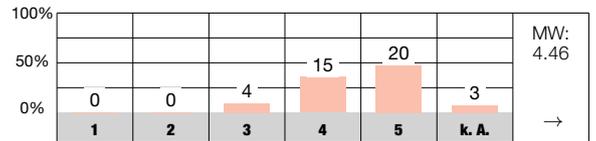
disziplinären Fallbesprechungen sind eingerichtet. Seit diesem Jahr finden Intervisionen in Kleingruppen statt, welche über die Jahrgangsstufen hinaus gemischt sind. In diesen besprechen die Beteiligten ausgewählte Aspekte oder Herausforderungen rund um den Schulalltag.

Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll aufeinander abgestimmt und durch die Steuergruppe gut miteinander vernetzt. Die eingesehenen Protokolle der einzelnen Gefässe sind mehrheitlich nachvollziehbar, teils sehr ausführlich dokumentiert, terminiert und enthalten oft Aufgabenzuweisungen. Die effiziente Nutzung der einzelnen Kooperationsgefässe schätzen die Lehrpersonen hingegen unterschiedlich ein. Nur zwei Drittel von ihnen beurteilen die Aussage «Die Zusammenbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt» mit gut oder sehr gut erfüllt (LP P ZIS14). In den Interviews wird die effiziente Nutzung der Klassen- sowie Stufenteamsitzung als gewinnbringend hervorgehoben, die des Gefässes «Beratungsteam für besondere Förderung» (BBF) jedoch in Frage gestellt und teils als wenig zielführend empfunden.

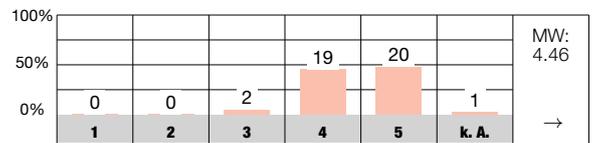
Die Wichtigkeit einer Reflexion bezüglich der Zusammenarbeit ist dem Team bewusst. Wiederholt thematisiert es seine Zusammenarbeit anhand der Zusammenbeitsvereinbarungen, an Evaluationstagen und an den Mitarbeitenden-gesprächen. Der grosse Teil der schriftlich befragten Lehrpersonen beurteilt die Aussage bezüglich des regelmässigen Reflektierens der Zusammenarbeit mit gut oder sehr gut erfüllt (LP P ZIS15).



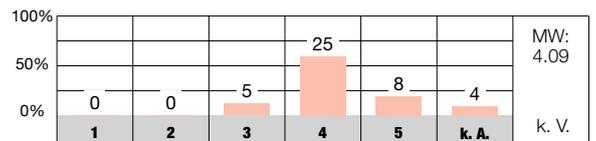
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



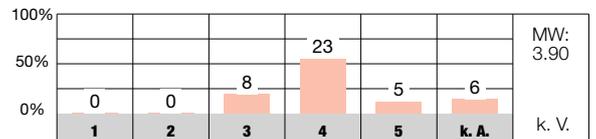
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



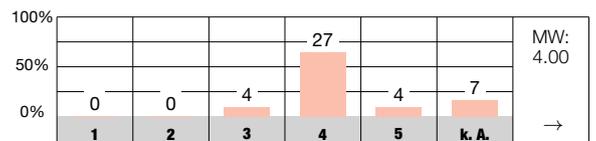
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt engagiert und unterstützend, die pädagogische Steuerung partizipativ. Eine effiziente Organisation und verlässliche Kommunikation unterstützen die Aufgabenerfüllung zielführend.



- » Die Personalführung ist wertschätzend sowie lösungsorientiert gestaltet und basiert auf klar definierten Rahmenbedingungen. Die Mitarbeitendengespräche (MAG/MAB) sind mit geeigneten Unterlagen gut strukturiert und zielorientiert ausgerichtet. Herausfordernde Personalsituationen geht die Schulführung mit der nötigen Umsicht an. Neue Mitarbeitende erhalten eine sorgfältige Einführung ins Team und in die Abläufe.
- » Die pädagogische Arbeit wird durchdacht und unter Einbezug der Steuergruppe koordiniert. Es gelingt gut, das Schulteam für gemeinsame Entwicklungsvorhaben zu gewinnen.
- » Die Leitungsfunktion wird engagiert und mit einer hohen Präsenz im Alltag wahrgenommen. Bei Anliegen und Problemen reagiert die Schulführung weitgehend kompetent und lösungsorientiert.
- » Die Administration sowie die Organisation der Schule erfolgen reibungslos und unterstützen den Betrieb effektiv. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind klar definiert und themenspezifische Konzepte legen die Abläufe zielgerichtet sowie handlungsleitend fest.



Mit der Führung der Schule sind die Eltern sowie die Lehrpersonen gleichermaßen zufrieden (ELT/LP P SFÜ90). Das Team nimmt die Personalführung als engagiert, unterstützend und wohlwollend wahr. Dem Beziehungsaufbau wird ein hoher Stellenwert beigemessen und er wird aktiv gepflegt. Viele Mitarbeitende schätzen die Offenheit gegenüber Anliegen und fühlen sich gut unterstützt. Die meisten Lehrpersonen beurteilen die Aussage «Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert» mit gut oder sehr gut erfüllt (LP P SFÜ01). Dafür liegen übergeordnete, strukturierte Unterlagen vor. Eine neue Form mit einem Fotoprotokoll wird derzeit eingeführt. Die Gespräche fokussieren sich auf persönliche Ziele und Erkenntnisse aus den regelmässigen, unangemeldeten Classroom-Walktroughs der Schulleitung fliessen mit ein. Komplexe Personalsituationen werden von den Führungspersonen aktiv unter Einbezug von übergeordneten Stellen angegangen. Die Einführung neuer Mitarbeitenden ist geregelt und erfolgt mit Unterstützung des Schulteam in Form eines Gotti/Götti-Systems sowie einer Fachbegleitung.

Die Schulführung koordiniert und steuert die pädagogische Arbeit entwicklungsgerichtet und partizipativ. Es gelingt ihr gut, die Mitarbeitenden für gemeinsame Entwicklungsvorhaben zu gewinnen. Die Steuergruppe, zusammengesetzt aus Stufenvertretungen, sorgt für die Einbindung des Schulteam in wichtige Entscheidungen. Die Verbindlichkeit der pädagogischen Arbeit ist bei einigen Themen klar definiert (z. B. Coachinggespräche). Die Lehrpersonen erhalten im Rahmen des neuen Berufsauftrages auf freiwilliger Basis die

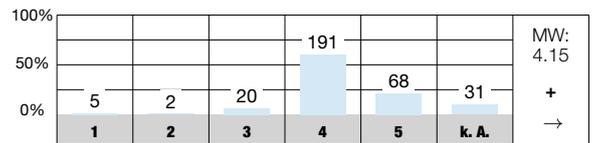
Möglichkeit, einzelne «Impulskarten» zu pilotieren, das Wissen und die Erfahrungen mit dem Team zu teilen und so die pädagogische Arbeit voranzutreiben. Der grosse Teil der Lehrpersonen äussert sich positiv zur Aussage «Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein» (LP P SFÜ07).

Die Kommunikation erfolgt auf Augenhöhe und der Informationsfluss funktioniert zuverlässig. Die Schulleitung zeigt eine hohe Präsenz und ist im Alltag gut erreichbar. Die meisten Mitarbeitenden attestieren der Schulführung einen kompetenten Umgang mit Anliegen und Kritik (LP P SFÜ15) und erachten die Entscheidungswege grossenteils als klar (LP P SFÜ11). Vereinzelt wird die Kommunikation als übereilt wahrgenommen. Eine übergeordnete Richtlinie zur Kommunikation der Schule Wetzikon enthält ausführliche und umfassende Bestimmungen rund um den Bereich externe und interne Kommunikation. Das Team wird mittels ausführlichem Wochenmail umfassend informiert. Fast alle Lehrpersonen beurteilen verschiedene Aussagen zur Informations- und Kommunikationspraxis mit gut oder sehr gut erfüllt (LP P SFÜ12-14).

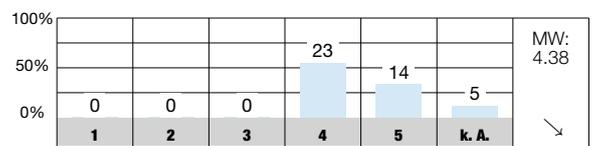
Die Organisation ist auf Schul- und Gemeindeebene klar strukturiert und fördert eine effektive Aufgabenerfüllung. Die Zuständigkeiten der Schulführung sind auf allen Ebenen definiert. Zentrale Prozesse, Aufgabenbereiche sowie Abläufe sind transparent geregelt und aktuell gehalten. Bei kurzfristigen Personalausfällen ist das Vorgehen geklärt und der Unterricht für die Schulkinder sichergestellt.



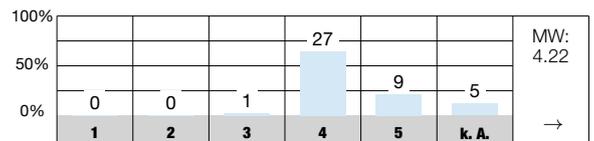
Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



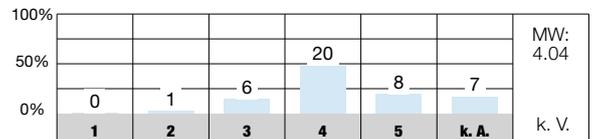
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



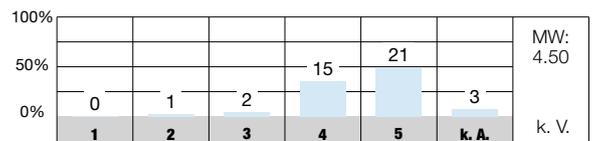
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



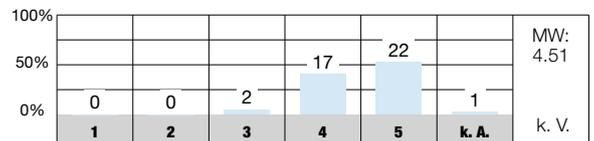
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule bearbeitet relevante Entwicklungsvorhaben auf Basis eines rollenden Schulprogramms. Sie sichert die Ergebnisse zuverlässig und überprüft diese systematisch.



- » Das Schulprogramm beinhaltet Entwicklungs- sowie Sicherungsziele und setzt sich aus schulspezifischen als auch übergeordneten Themenschwerpunkten zusammen. Das Schulteam ist passend in den Findungsprozess eingebunden und erachtet die gesetzten Schwerpunkte als bedeutsam. Die diesbezüglichen Grobziele sind grundsätzlich nachvollziehbar, allerdings wenig wirkungsorientiert formuliert.
- » Entwicklungsvorhaben werden mit einer gewissen Systematik verfolgt. Die Weiterbildungen sind passend auf die Entwicklungsschwerpunkte ausgerichtet.
- » Die Entwicklungsarbeit wertet das Schulteam wiederkehrend aus und nutzt die Erkenntnisse für die Weiterentwicklung. Das Einholen von Feedback aller Anspruchsgruppen ist ausbaubar.
- » Die Schule arbeitet mit ausgewiesenen Sicherungszielen, welche konkrete Massnahmen zur Erhaltung der Errungenschaften definieren. Ergebnisse aus der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden zuverlässig in schriftlicher Form gesichert.



Im Schulprogramm legt die Schule sowohl Entwicklungs- als auch Sicherungsziele für das aktuelle Schuljahr fest und definiert die Themen für die kommenden zwei Jahre. Die Schulprogrammziele sind eher stichwortartig bzw. in Form von Satzfragmenten und wenig wirkungsorientiert formuliert; Indikatoren zur Überprüfung fehlen. Die Themen basieren grossteils auf den Impulskarten, die in den letzten Jahren in Zusammenarbeit zwischen der Schulführung und einer Vertretung von Lehrpersonen entwickelt wurden. Sie tragen dazu bei, das Zukunftsbild der Schule Wetzikon als «Schule der Vielfalt» zu verwirklichen. Die Etablierung von «Coaching-Gesprächen» wurde auf Gemeindeebene als Schwerpunkt für alle Schulen gesetzt und ist ebenfalls Teil des Schulprogramms. Die Schule Robenhausen setzt sich im Gesamtteam mit der Haltung auseinander und verfolgt das Konzept der Neuen Autorität. Die meisten Eltern äussern sich in der schriftlichen Befragung positiv bezüglich des Einsatzes zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung der Schule. Der Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT L SUE04).

Den stetigen Veränderungen im Schulalltag begegnet die Schule mit einem rollenden Schulprogramm, welches sich jeweils Ziele für das kommende Jahr steckt. Dieses bietet Orientierung, eignet sich aber nur bedingt als Arbeitsinstrument, da ausformulierte Feinziele und überprüfbare Indikatoren fehlen. Ausgewählte Themenbereiche werden in Arbeitsgruppen bearbeitet; dem Evaluationsteam liegt aktuell für die AG Kodex/Werte ein schriftlicher Auftrag vor. Die Umsetzungsarbeit erfolgt vor allem über Inputs und kon-

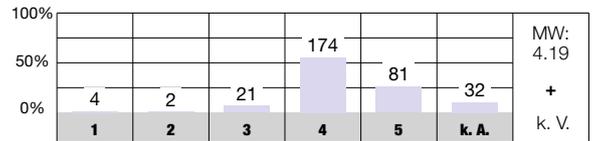
krete Aufträge an das Schulteam. Die Weiterbildungen sind auf die Entwicklungsziele und den Wissensstand des Schulteam ausgerichtet. Diese werden teilweise von externen Fachpersonen begleitet. Die eingereichte Entwicklungsreflexion zum Thema der Neuen Autorität veranschaulicht nachvollziehbar, wie das Team an neue Themen herangeführt wird und sich Wissen aneignet.

Am jährlichen Evaluationstag überprüft das Schulteam die geleistete Entwicklungsarbeit. Vorgängig füllen alle Lehr- und Fachpersonen digital eine umfangreiche Umfrage aus, welche die Basis für Diskussionen darstellt. Das Team nutzt die gewonnenen Erkenntnisse für die Planung des kommenden Schuljahres. Die Bilanzierung der Entwicklungsfortschritte findet sich in einem nachvollziehbaren Jahresbericht wieder. Pünktuell holen einzelne Lehrpersonen Feedback zum Unterricht ein. Breit abgestützte, systematisch genutzte Befragungen aller Anspruchsgruppen sind an der Schule aktuell jedoch nicht im Fokus.

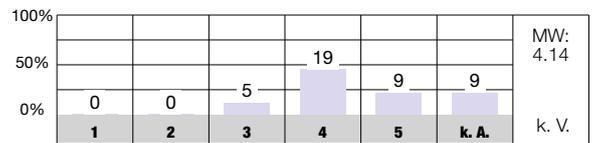
Sicherungsziele mit entsprechenden Massnahmen zur Präsenzhaltung im Team machen Errungenschaften im Alltag sichtbar (z. B. Ideenbüro). Diverse Konzepte, Merkblätter und Leitfäden sichern die Errungenschaften sowohl auf Ebene Schulhaus als auch Gemeinde, in schriftlicher Form (z. B. Beurteilungskonzept oder Handlungsleitfaden bei Regelverstössen). Durch Themenhüterschaften oder Ziele im MAB werden Errungenschaften zusätzlich im Schulalltag präsent gehalten.



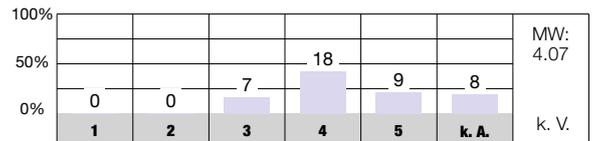
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



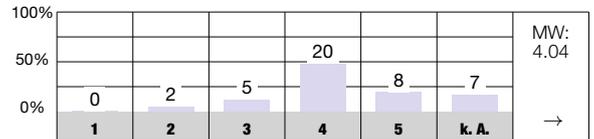
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



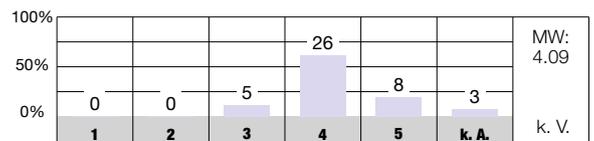
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



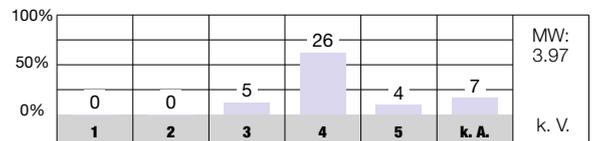
Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern erhalten zuverlässig die für sie relevanten Informationen auf Schul- sowie Klassenebene. Den kindbezogenen Austausch gestalten die Lehrpersonen aktiv. Die Elternmitwirkung ist institutionalisiert und gut etabliert.



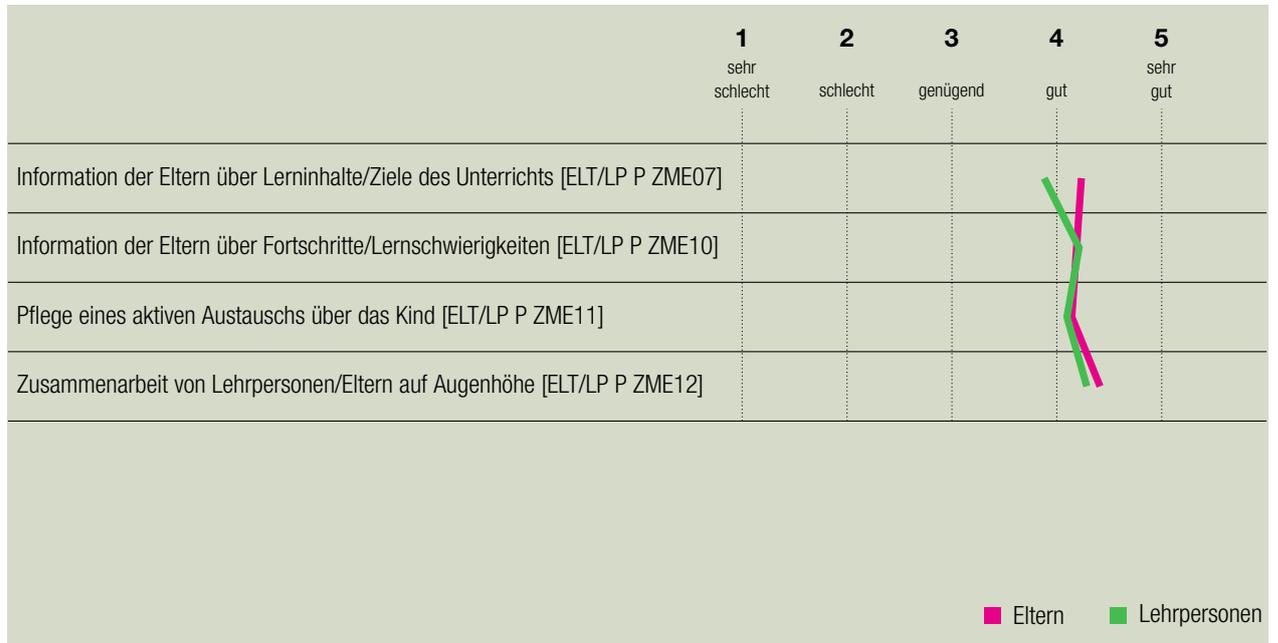
- » Die Schule begegnet der sprachlichen und kulturellen Vielfalt in der Elternschaft mit adäquaten Massnahmen und schafft geeignete Kontaktmöglichkeiten. Sie informiert die Eltern verlässlich und adressatengerecht über gesamtschulische Themen. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist auf Gemeindeebene geregelt und in Form eines engagierten Gremiums an der Schule Robenhausen sowie auf übergeordneter Ebene fest verankert.
- » Die Lehrpersonen sind bestrebt um konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern und bieten den Eltern passende Kontakt- sowie Mitwirkungsmöglichkeiten. Verbindliche Quintalsbriefe informieren die Eltern passend über Termine und Aktivitäten.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen den Dialog mit den Eltern sorgfältig und stellen einen regelmässigen Austausch über die Entwicklungen und Leistungen der Schülerinnen und Schüler sicher.



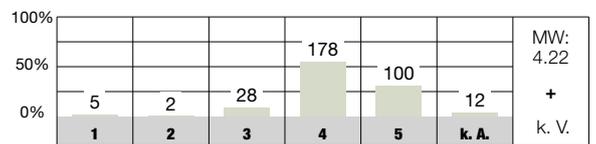
Die Zufriedenheit bezüglich der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule ist hoch (ELT/LP P ZME90). Die Bestrebung zur gewinnbringenden Kooperation besteht schon vor dem Eintritt in den Kindergarten. Erste Elternanlässe beginnen bereits vor den Sommerferien. So führt die Schule beispielsweise einen Medieninformationsanlass oder Deutschkurse für den Grundwortschatz (zusammen mit dem Kind) durch. In der schriftlichen Befragung fällt der Mittelwert bezüglich der interessanten Elternanlässe im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hoch aus (ELT P ZME06). Ein Begrüssungsanlass für die Eltern, sowie ein Eltern-Info-Treff am ersten Schultag (Kindergarten und 1. Klasse) orientiert die Eltern passend über das Schulhaus und die Abläufe. Zudem steht ein umfangreiches ABC der Schule Wetzikon online zur Verfügung. Mit einem informativen Elternschreiben auf schulischer Ebene orientiert die Schulleitung über Aktualitäten, Personelles und Anlässe. Die Schule berücksichtigt die vielfältigen kulturellen Hintergründe der Eltern, indem sie in der Kommunikation einfache Sprache und Piktogramme verwendet. Ein Reglement für die Elternmitwirkung auf Schulhausebene (2009) sowie eines auf Gemeindeebene (2018) regelt Zuständigkeiten, Prozesse und die Organisation. Der Elternrat unterstützt die Schule aktiv bei der Durchführung von Anlässen (bspw. Schulhausfest oder Erzählnacht) oder initiiert schulhausübergreifende Elterninformationsanlässe (z. B. Workshop zur Neuen Autorität).

An Besuchstagen, Spiel-mit-Morgen auf der Kindergartenstufe oder bei Begleitungen auf Ausflügen erhalten die Eltern Einblick in den Schulalltag ihrer Kinder. Der Mittelwert zum Item bezüglich Mitwirkung auf Klassenebene liegt über dem Durchschnitt aller Primarschulen im Kanton Zürich (ELT P ZME09). Auf Ebene der Klasse informieren die Lehrpersonen mit Quintalsbriefen. Die Schulleitung erstellt eine Vorlage, die Klassenlehrpersonen passen mit klassenspezifischen Inhalten an und orientieren über Termine, Aktualitäten und Organisatorisches. Die Ausgestaltung der Quintalsbriefe ist lehrpersonenabhängig unterschiedlich ausführlich. Bei klassenspezifischen Aktivitäten informieren Sie die Eltern in einem zusätzlichen Schreiben.

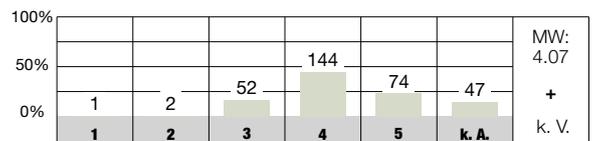
Den Austausch hinsichtlich des Lernens und der Entwicklung des einzelnen Kindes pflegen die Lehrpersonen an den regulären Elterngesprächen sowie situativ bei Bedarf und nutzen dazu persönliche Gespräche, eine digitale Applikation oder das Telefon. Eingesehene Unterlagen zeigen einen teils intensiven Kontakt. Die meisten Eltern fühlen sich gemäss schriftlicher Befragung gut oder sehr gut über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes informiert (ELT P ZME10). Häufig sind die Schülerinnen und Schüler schon ab der Unterstufe am Elterngespräch dabei und aktiv ins Gespräch einbezogen.



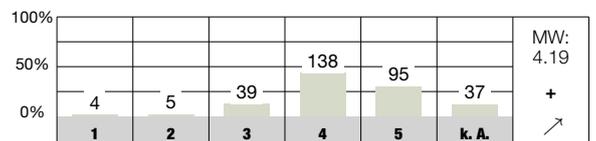
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Cindy Zimmermann
- » Pia Morath
- » Dominique Gubser

Kontaktpersonen der Schule

- » Bettina Abt, Schulleitung
- » Beatrice Berger, Schulleitung
- » Michael Hirzel, Mitglied der Schulpflege
- » Thomas Ruppenner, Leitung Bildung

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Robenhausen, Wetzikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 113**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			2	77%	4.23	-	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			2	46%	3.46	-	→	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			2	74%	4.08	-	↘	4.54
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	63%	3.86	-	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			2	68%	3.93	n. s.	k. V.	4.30
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			2	65%	3.98	n. s.	k. V.	4.43

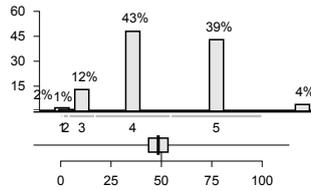
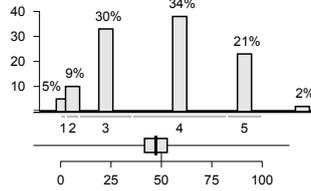
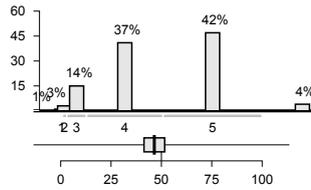
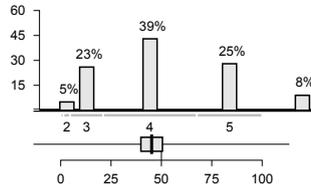
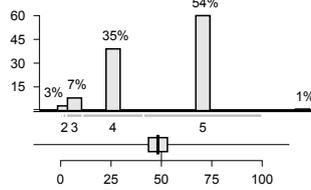
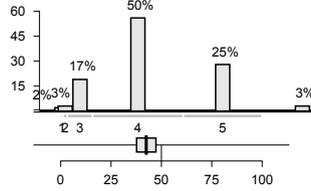
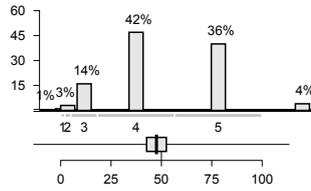


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	78%	4.16	n. s.	↘	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			2	62%	3.79	-	k. V.	4.33
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			2	81%	4.42	n. s.	→	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			2	77%	4.11	n. s.	↘	4.54

Unterrichtsgestaltung

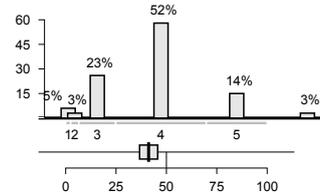
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			2	77%	4.39	n. s.	↘	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			2	88%	4.49	n. s.	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	86%	4.39	n. s.	k. V.	4.70
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	75%	4.12	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			2	86%	4.41	n. s.	→	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			2	84%	4.32	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			2	85%	4.36	n. s.	→	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			2	78%	4.37	n. s.	↗	4.55

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			2	82%	4.30	n. s.	↘	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			2	55%	3.68	n. s.	k. V.	4.10
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	79%	4.34	n. s.	→	4.67
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	64%	4.02	n. s.	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			2	89%	4.50	n. s.	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			2	76%	4.10	-	k. V.	4.55
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			2	78%	4.25	n. s.	k. V.	4.62

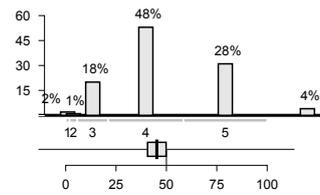
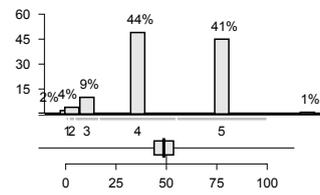
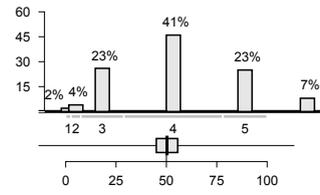
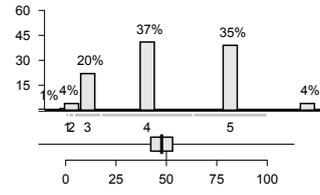


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	66%	3.81	-	k. V.	4.34



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	72%	4.17	n. s.	k. V.	4.53
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	64%	3.91	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	85%	4.31	n. s.	↘	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	76%	4.14	-	k. V.	4.54



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	77%	4.22	n. s.	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	64%	3.86	n. s.	k. V.	4.24
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	72%	4.15	-	↘	4.58

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	61%	3.87	n. s.	↘	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	77%	4.29	n. s.	→	4.60



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	79%	4.07	-	↘	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		2	55%	3.71	n. s.	k. V.	4.08
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		2	77%	4.22	n. s.	→	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		2	58%	3.80	n. s.	k. V.	4.27
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	75%	4.19	-	↘	4.59



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	81%	4.38	-	k. V.	4.77
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	74%	4.16	-	k. V.	4.63
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	74%	4.14	n. s.	k. V.	4.53

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	54%	3.58	n. s.	→	4.01



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Robenhausen, Wetzikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 341**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			16	90%	4.36	n. s.	↗	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			21	87%	4.30	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			17	64%	4.01	n. s.	→	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			20	66%	4.04	n. s.	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			12	64%	3.95	n. s.	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			18	72%	4.06	n. s.	k. V.	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			20	71%	4.13	n. s.	↗	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			15	76%	4.13	n. s.	↗	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			17	83%	4.22	n. s.	k. V.	4.42
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			19	71%	4.11	n. s.	k. V.	4.33

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			19	84%	4.13	n. s.	→	4.49

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			22	88%	4.32	-	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			24	86%	4.37	n. s.	↗	4.57
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			24	81%	4.41	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			23	77%	4.22	n. s.	↗	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			26	78%	4.33	n. s.	↗	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			25	67%	3.95	n. s.	k. V.	4.24
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			21	87%	4.30	n. s.	k. V.	4.51



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			19	83%	4.23	n. s.	↗	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			20	76%	4.10	n. s.	↗	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			20	69%	4.06	-	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			26	71%	4.15	n. s.	↗	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			21	74%	4.05	n. s.	k. V.	4.25



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			20	71%	4.20	n. s.	↗	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			24	67%	4.06	n. s.	↗	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			28	62%	4.14	n. s.	↗	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			18	40%	3.72	-	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			18	52%	4.01	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			13	86%	4.29	n. s.	↗	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			24	66%	4.00	n. s.	→	4.27

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			24	82%	4.15	+	→	4.42



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			27	81%	4.19	+	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			28	59%	3.83	+	k. V.	4.00

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			17	92%	4.37	+	↗	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			11	92%	4.34	n. s.	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			14	70%	4.13	+	k. V.	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		19	73%	4.15	n. s.	→	4.39
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		17	74%	4.15	+	→	4.33
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		17	70%	4.05	+	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		22	77%	4.23	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		17	91%	4.42	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		21	68%	4.07	+	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		23	73%	4.19	+	↗	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			21	71%	4.14	+	k. V.	4.31														
				<table border="1"> <caption>Data for ELT P ZME11</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>2%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>15%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>40%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>31%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>10%</td> </tr> </tbody> </table>						Rating	Percentage	1	2%	2	2%	3	15%	4	40%	5	31%	keine Antwort	10%
Rating	Percentage																						
1	2%																						
2	2%																						
3	15%																						
4	40%																						
5	31%																						
keine Antwort	10%																						
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			15	88%	4.41	n. s.	k. V.	4.61														
				<table border="1"> <caption>Data for ELT P ZME12</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>7%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>43%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>45%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>3%</td> </tr> </tbody> </table>						Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	7%	4	43%	5	45%	keine Antwort	3%
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	3%																						
3	7%																						
4	43%																						
5	45%																						
keine Antwort	3%																						

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			16	86%	4.22	+	k. V.	4.37														
				<table border="1"> <caption>Data for ELT P ZME90</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>9%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>55%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>31%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>4%</td> </tr> </tbody> </table>						Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	9%	4	55%	5	31%	keine Antwort	4%
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	2%																						
3	9%																						
4	55%																						
5	31%																						
keine Antwort	4%																						



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Robenhausen, Wetzikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 42**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	93%	4.41	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	71%	3.91	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	83%	4.06	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	81%	4.15	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	86%	4.28	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	88%	4.27	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	64%	3.76	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	86%	4.22	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	95%	4.40	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	79%	4.00	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	76%	4.13	✓

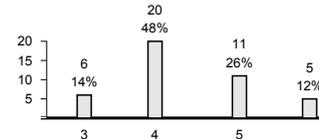
Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	90%	4.29	→



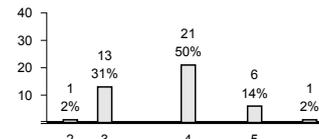
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>22</td><td>13</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>12%</td><td>52%</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	5	22	13	Percentage	12%	52%	31%	0	83%	4.23	→			
Rating	3	4	5																		
Count	5	22	13																		
Percentage	12%	52%	31%																		
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>17</td><td>21</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>40%</td><td>50%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	17	21	Percentage	2%	40%	50%	0	90%	4.47	k. V.			
Rating	3	4	5																		
Count	1	17	21																		
Percentage	2%	40%	50%																		
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>19</td><td>15</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>45%</td><td>36%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	19	15	Percentage	7%	45%	36%	0	81%	4.35	→			
Rating	3	4	5																		
Count	3	19	15																		
Percentage	7%	45%	36%																		
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>13</td><td>21</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>31%</td><td>50%</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	13	21	3	Percentage	5%	31%	50%	7%	0	57%	3.65	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	2	13	21	3																	
Percentage	5%	31%	50%	7%																	
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>26</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>62%</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	26	11	Percentage	7%	62%	26%	0	88%	4.22	k. V.			
Rating	3	4	5																		
Count	3	26	11																		
Percentage	7%	62%	26%																		
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>20</td><td>13</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>12%</td><td>48%</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	5	20	13	Percentage	12%	48%	31%	0	79%	4.24	→			
Rating	3	4	5																		
Count	5	20	13																		
Percentage	12%	48%	31%																		
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>17</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>14%</td><td>40%</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	6	17	9	Percentage	2%	14%	40%	21%	0	62%	4.08	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	6	17	9																	
Percentage	2%	14%	40%	21%																	
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>18</td><td>21</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>43%</td><td>50%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	18	21	Percentage	2%	43%	50%	0	93%	4.51	→			
Rating	3	4	5																		
Count	1	18	21																		
Percentage	2%	43%	50%																		
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>12</td><td>20</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>29%</td><td>48%</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	12	20	4	Percentage	5%	29%	48%	10%	0	57%	3.69	→
Rating	2	3	4	5																	
Count	2	12	20	4																	
Percentage	5%	29%	48%	10%																	



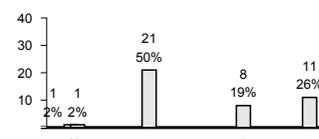
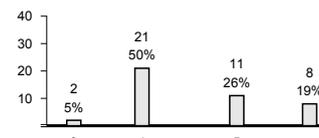
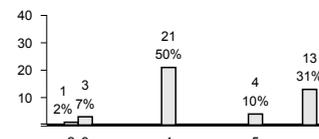
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	74%	4.16	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	64%	3.76	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	60%	4.00	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	76%	4.28	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	69%	4.21	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																														
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>5</td><td>18</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>12%</td><td>43%</td><td>19%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td></td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td></td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	5	18	8	Percentage	2%	12%	43%	19%	Count				10	Percentage				24%	0	62%	4.08	k. V.					
Rating	2	3	4	5																																
Count	1	5	18	8																																
Percentage	2%	12%	43%	19%																																
Count				10																																
Percentage				24%																																
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>7</td><td>15</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>17%</td><td>36%</td><td>10%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td>16</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	7	15	4	Percentage	17%	36%	10%	Count			16	Percentage			38%	0	45%	3.86	k. V.										
Rating	3	4	5																																	
Count	7	15	4																																	
Percentage	17%	36%	10%																																	
Count			16																																	
Percentage			38%																																	
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>1</td><td>7</td><td>18</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>2%</td><td>17%</td><td>43%</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>13</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	1	7	18	2	Percentage	2%	2%	17%	43%	5%	Count					13	Percentage					31%	0	48%	3.72	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																															
Count	1	1	7	18	2																															
Percentage	2%	2%	17%	43%	5%																															
Count					13																															
Percentage					31%																															
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>21</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>7%</td><td>50%</td><td>10%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td></td><td>13</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td></td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	3	21	4	Percentage	2%	7%	50%	10%	Count				13	Percentage				31%	0	60%	4.00	k. V.					
Rating	2	3	4	5																																
Count	1	3	21	4																																
Percentage	2%	7%	50%	10%																																
Count				13																																
Percentage				31%																																
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>14</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>33%</td><td>29%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td>13</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	14	12	Percentage	7%	33%	29%	Count			13	Percentage			31%	0	62%	4.35	k. V.										
Rating	3	4	5																																	
Count	3	14	12																																	
Percentage	7%	33%	29%																																	
Count			13																																	
Percentage			31%																																	
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>8</td><td>15</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>19%</td><td>36%</td><td>19%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	8	15	8	Percentage	19%	36%	19%	Count			11	Percentage			26%	0	55%	4.00	k. V.										
Rating	3	4	5																																	
Count	8	15	8																																	
Percentage	19%	36%	19%																																	
Count			11																																	
Percentage			26%																																	
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>7</td><td>18</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>17%</td><td>43%</td><td>10%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td></td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td></td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	7	18	4	Percentage	2%	17%	43%	10%	Count				12	Percentage				29%	0	52%	3.84	→					
Rating	2	3	4	5																																
Count	1	7	18	4																																
Percentage	2%	17%	43%	10%																																
Count				12																																
Percentage				29%																																
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>22</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>52%</td><td>29%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	22	12	Percentage	7%	52%	29%	Count			5	Percentage			12%	0	81%	4.26	→										
Rating	3	4	5																																	
Count	3	22	12																																	
Percentage	7%	52%	29%																																	
Count			5																																	
Percentage			12%																																	
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>6</td><td>27</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>14%</td><td>64%</td><td>12%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	6	27	5	Percentage	14%	64%	12%	Count			4	Percentage			10%	0	76%	3.97	→										
Rating	3	4	5																																	
Count	6	27	5																																	
Percentage	14%	64%	12%																																	
Count			4																																	
Percentage			10%																																	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	43%	3.57	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	62%	4.23	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	45%	3.89	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	79%	4.33	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	52%	4.05	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	33%	3.59	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	62%	3.86	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	43%	3.68	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	57%	3.78	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	52%	4.09	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	38%	3.75	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	40%	3.88	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	74%	4.06	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	83%	4.46	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	17%	4	25	60%	5	5	12%	0	71%	3.94	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	7	17%																						
4	25	60%																						
5	5	12%																						
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>24%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	24	57%	5	10	24%	6	6	14%	0	81%	4.24	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	5%																						
4	24	57%																						
5	10	24%																						
6	6	14%																						
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	21%	4	23	55%	5	5	12%	6	5	12%	0	67%	3.88	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	9	21%																						
4	23	55%																						
5	5	12%																						
6	5	12%																						
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>26%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	26	62%	5	11	26%	6	3	7%	0	88%	4.24	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	5%																						
4	26	62%																						
5	11	26%																						
6	3	7%																						
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>33%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	5	12%	4	21	50%	5	14	33%	6	1	2%	0	83%	4.23	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	5	12%																						
4	21	50%																						
5	14	33%																						
6	1	2%																						
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>38%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	18	43%	5	16	38%	6	5	12%	0	81%	4.38	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	7%																						
4	18	43%																						
5	16	38%																						
6	5	12%																						
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>48%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	19	45%	5	20	48%	6	1	2%	0	93%	4.46	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	5%																						
4	19	45%																						
5	20	48%																						
6	1	2%																						
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>33%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	10%	4	20	48%	5	14	33%	6	4	10%	0	81%	4.29	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	10%																						
4	20	48%																						
5	14	33%																						
6	4	10%																						
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>31%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	23	55%	5	13	31%	6	3	7%	0	86%	4.28	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	7%																						
4	23	55%																						
5	13	31%																						
6	3	7%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	79%	4.09	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	69%	4.10	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	67%	3.90	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	74%	4.00	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	71%	4.17	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	67%	4.11	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	88%	4.43	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	88%	4.38	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	74%	4.03	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	71%	4.13	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	48%	3.46	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	86%	4.22	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	83%	4.23	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	67%	4.04	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	74%	4.10	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	86%	4.50	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	67%	4.00	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	74%	4.13	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	90%	4.42	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	90%	4.47	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	93%	4.51	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	76%	4.25	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	81%	4.26	↘



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	81%	4.15	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	71%	4.27	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	83%	4.23	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	83%	4.20	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	67%	4.14	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	64%	4.07	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	55%	3.92	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	52%	3.63	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	26%	3.32	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	67%	4.04	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	76%	4.06	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	81%	4.09	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	71%	3.97	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	69%	3.84	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	83%	4.31	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	79%	4.06	k. V.



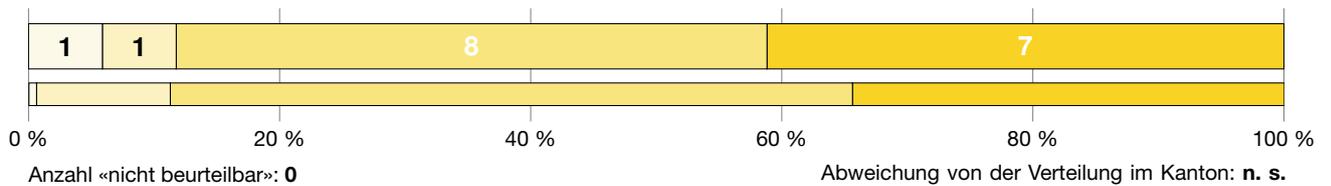
Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	55%	3.88	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	79%	4.21	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	74%	4.10	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	83%	4.29	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	81%	4.09	→

Anhang

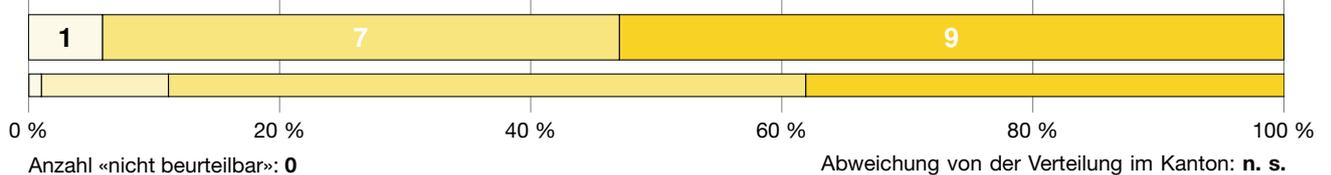
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

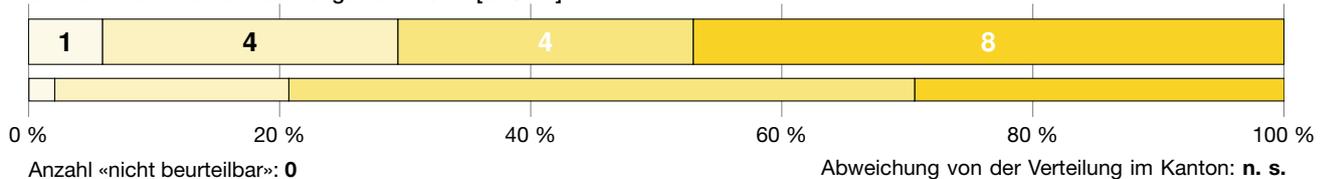


In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



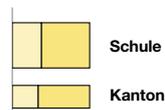
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

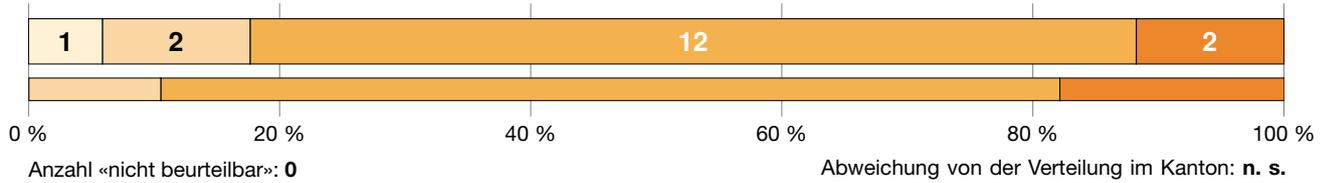
Verteilung



Zeichenerklärung

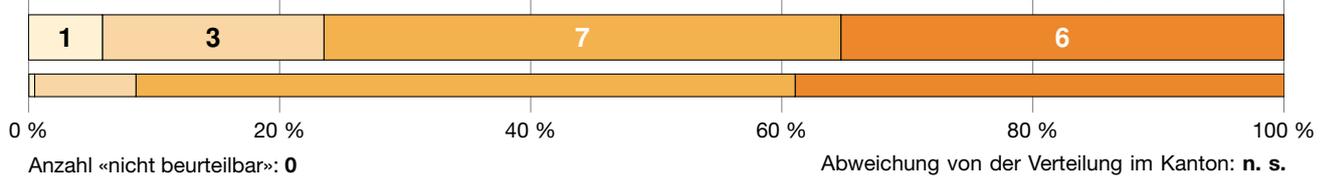
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

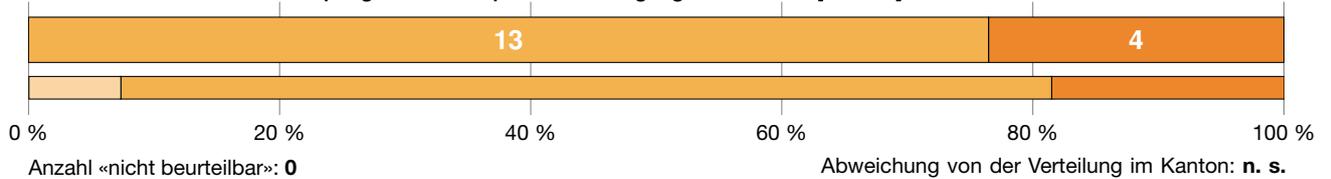


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



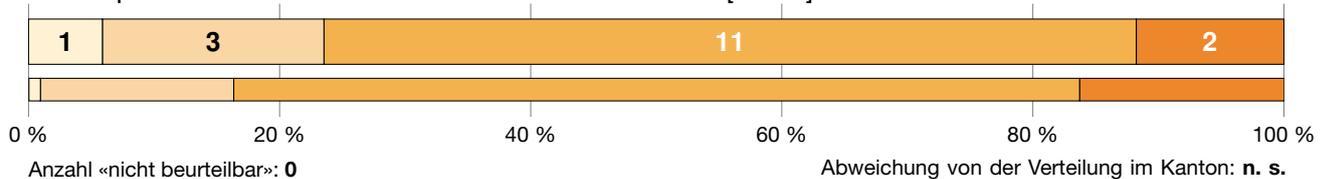
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



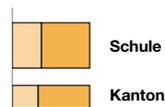
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

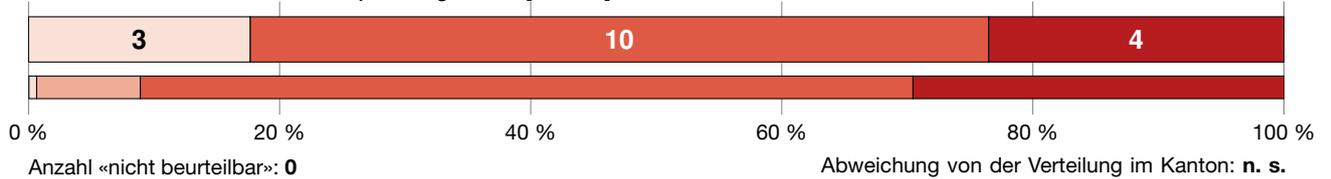
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



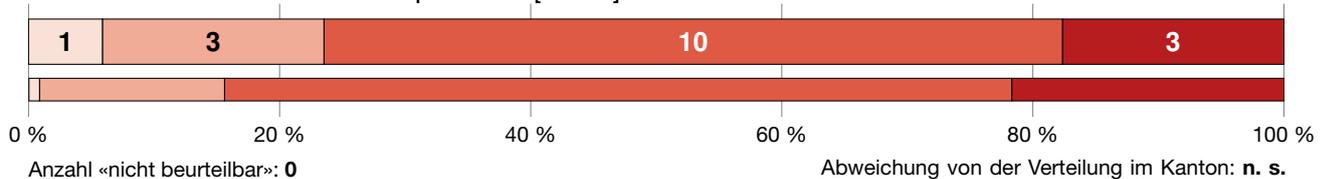
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



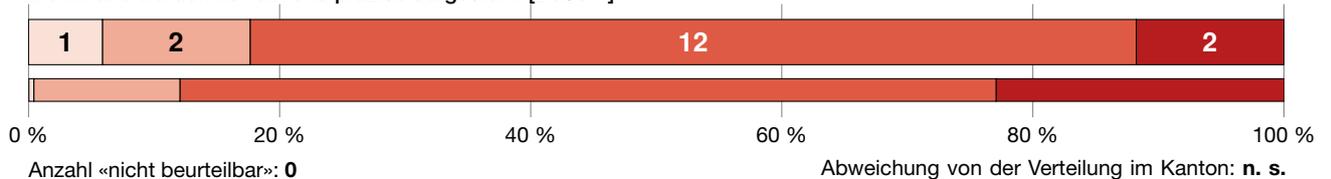
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



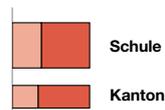
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

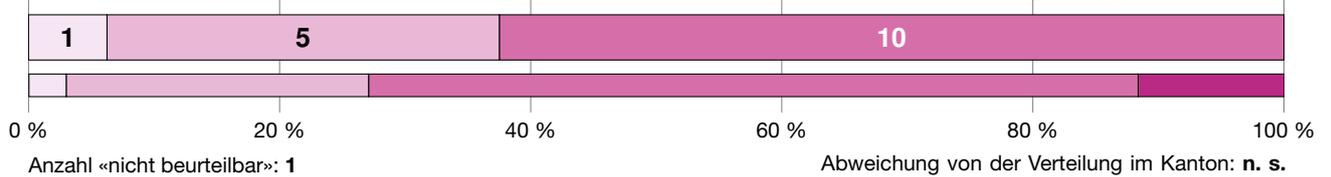
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung



Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

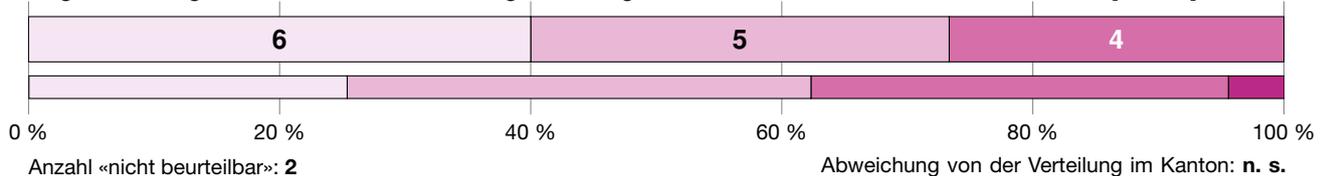
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



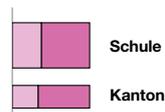
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

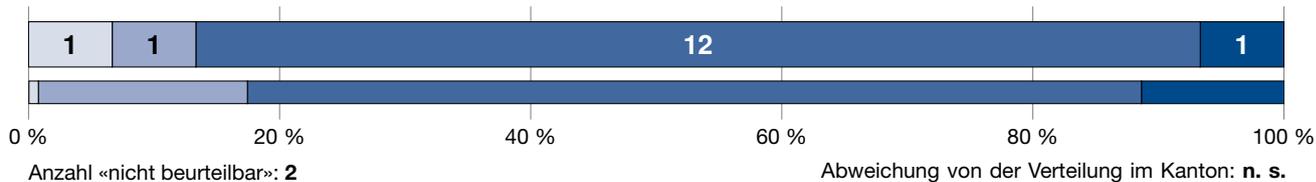
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten



Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



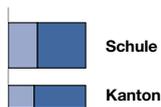
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

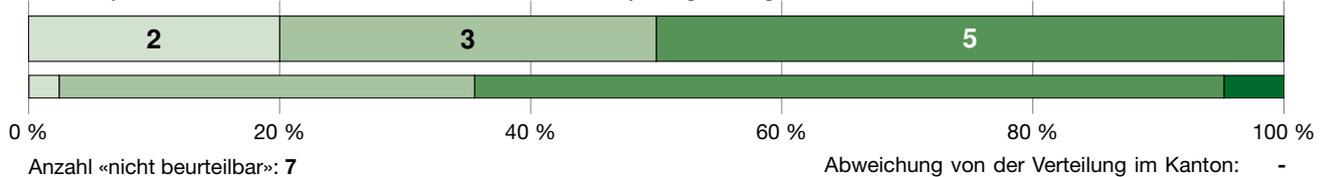


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



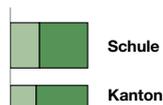
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

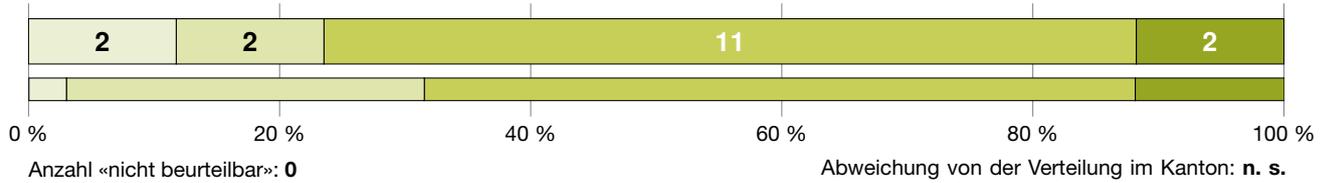
Verteilung



Zeichenerklärung

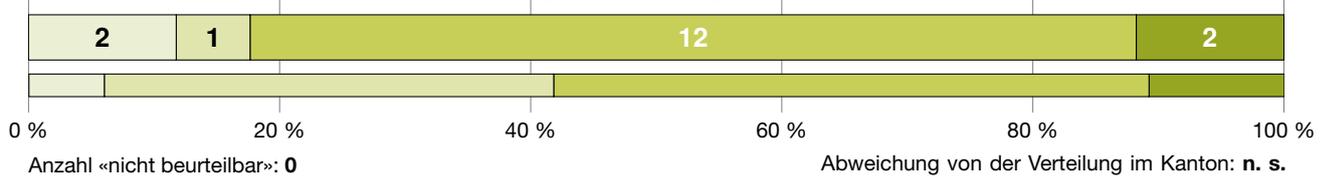
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

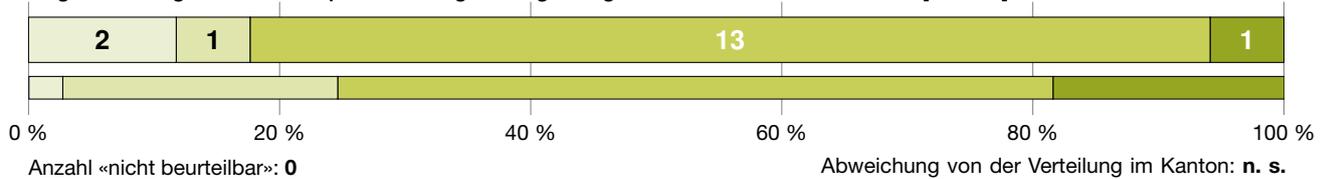


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



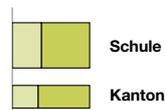
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>